

# SI

## SELBSTBETRACHTUNG

Selbstbetrachtung  
Zuza Speckert  
Stefanie Hessler  
February 23, 2025

### Stefanie Hessler

Die Direktorin des Swiss Institute in New York fürchtet den Egoismus, ist dem Kaffee zugetan und gibt viel Geld für Bücher aus.

**Was ist das Beste daran, wenn man wie Sie Kuratorin für zeitgenössische Kunst und Direktorin des Swiss Institute in New York ist?** Ich darf mit Künstlern und Künstlerinnen arbeiten, die mich stets mit neuen Perspektiven überraschen. ● **Was treibt Sie an?** Meine Neugierde und meine Freude an neuen Ideen. ● **Was tun Sie am Morgen als Erstes?** Kaffee trinken. ● **Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?** Sprudelwasser. ● **Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht? Wofür?** Meinem Team im Swiss Institute, das unglaublich schlaue, aufmerksam und leidenschaftlich ist. ● **Neulich ein Kompliment bekommen? Wofür?** Für meine Ausstellung «Energies», in New York. Und für mein Parfum! ● **Ihr persönliches Stilmerkmal?** Meine erdbeerblonden, lockigen Haare und weite Hosen. ● **Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?** St. Louis, wo ich im Jahr 2026 die Counterpublic-Triennale kuratieren werde. ● **Ihr aktuelles Projekt?** Die Aus-

stellung «Elevation 1049: Energies», die ich gerade für die Luma Foundation in Gstaad kuratiere, meine Ausstellung mit Louise Bonnet und Elizabeth King im Swiss Institute im Mai und der Art-Basel-Parcours im Juni. ● **Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?** Meistens. ● **Haben Sie ein Reise-ritual?** Auf Flügen ganz ohne Wi-Fi schreiben. ● **Ihr Lieblingsmuseum?** Selbstverständlich das Swiss Institute in New York, das ich seit 2022 leite. ● **Wenn Sie viel Zeit hätten: Was würden Sie anpacken?** Ich würde ein zweites Buch schreiben, nach «Prospecting Ocean», das 2019 erschienen ist. ● **Wofür sind Sie dankbar?** Für meine Freunde und meine Familie. ● **Was zu verlieren wäre für Sie das Schlimmste?** Freiheit. ● **Wofür geben Sie unvernünftig viel Geld aus?** Bücher – aber ist das wirklich unvernünftig? ● **Welchem Genussmittel sind Sie zugetan?** Kaffee. Und ich liebe die vielen Restaurants in New York, von kleinen «Hole in the wall»-Lokalen bis zu Gourmetküchen. ● **Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?** Verbindungen zwischen Menschen und Kontexten schaffen. ● **Ein Rat, den Sie Ihrem zwanzigjährigen Selbst geben würden?** Geduld. ● **Was ist Ihnen völlig egal?** Mir ist wenig wirklich egal. ● **Ein Lebensprinzip?** Mit Liebe, Mitgefühl und Leidenschaft handeln. ● **Was macht eine Person schön?** Liebe und Selbstbewusstsein. ● **Welche Zwänge oder Ticks haben Sie?** Ich suche nach Schönheit und Perfektion. ● **Wovor fürchten Sie sich am meisten?** Vor dem Egoismus, der unsere Zukunft gefährdet. ● **Worauf sind Sie am stolzesten?** Wenn meine Ausstellungen sowohl von Kollegen und Kolleginnen, Künstlern und Künstlerinnen als auch von einem breiten Publikum posi-

Was ist Ihnen völlig egal? «Mir ist wenig wirklich egal.»



tiv wahrgenommen werden. ● **Ihre grösste Niederlage?** Ich sehe Niederlagen nicht als solche, sondern verstehe sie als Erfahrungen, die Weisheit bringen. ● **Ein Moment, der Ihr Leben verändert hat?** Als ich verstanden habe, dass ich mein Leben der Kunst widmen kann. ● **Welches Problem, das Sie früher hatten, haben Sie heute nicht mehr?** Unsicherheit. ● **Was würden Sie tun, wenn es keine Angst gäbe?** Alles. ● **Woran glauben Sie, woran Sie früher nicht geglaubt haben?** Dass wir leidenschaftliche Überzeugung und gleichzeitig nuanciertes Denken und Handeln brauchen. ● **Was meinen Sie: An welcher Weggabelung im Leben befinden Sie sich gerade?** Nachdem ich an unterschiedlichsten Orten gelebt und gearbeitet habe, von Santiago de Chile bis Trondheim, möchte ich nun weiter in die Tiefe gehen und meine Beziehung zu New York vertiefen. ● **Ihre Traum-Gästeliste für ein Abendessen? Maximal fünf Leute!** Meine Frau – die Künstlerin Brittany Nelson –, die Schriftstellerin Octavia Butler, die Ozeanografin Sylvia Earle, die Künstlerin Joan Jonas und die Philosophin Denise Ferreira da Silva. ● **Warum sind Ihre Freunde Ihre Freunde?** Weil wir uns gegenseitig zum Lachen bringen.

---

STEFANIE HESSLER, 37, hat Kunsttheorie und  
Kunstkuration in Deutschland und an der Universität Stockholm  
studiert, wo sie später auch dozierte. Sie ist Direktorin des  
Swiss Institute in New York und Gastwissenschaftlerin  
an der University of Westminster in London.

---

Von ZUZA SPECKERT

23/02/2025